



12 Jahre

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

JAHRESBERICHT 2016

bürgerstiftung 
lebensraum
aachen

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe FreundInnen, UnterstützerInnen und Interessierte der Bürgerstiftung!

Was für ein Jahr! Das können wir über 2016 voller Überzeugung sagen. Da sind zum einen die vielen großartigen Spendenaktionen zugunsten unserer Projekte. Genannt sei hier nur das Benefizkonzert des Orchesters Sinfonietta Regio e.V. Die kleinen und großen Zuwendungen haben die Handlungsoptionen in unseren Stiftungsprojekten enorm wachsen lassen. Da sind zum anderen aber auch die mittlerweile rund dreihundertfünfzig Menschen, die sich unter dem Dach der Bürgerstiftung ehrenamtlich engagieren. Das ist eine begeisterte Zahl. Sie zeigt, dass sich unsere Arbeit ganz eng an der gesellschaftlichen Realität orientiert oder wie es der Präsident des Landgerichts Aachen formulierte, dass unsere „Bürgerstiftung mit diesen Themen und ihrem aktuellen Handeln ein nicht mehr wegzudenkender gesellschaftspolitischer Faktor in Aachen ist“.

Wie schon 2015 widmete sich die diesjährige Stiftungsarbeit besonders den nach Aachen geflüchteten Menschen: Sprachkurse für nicht mehr Schulpflichtige ohne Schulabschluss, Integrationskurse für Frauen und der Beginn unseres Patenschafts-Projekts standen im Mittelpunkt. Der rote Faden aller Aktivitäten ist dabei eine offene Begegnung. Wir möchten den Geflüchteten Unterstützung anbieten in einer noch fremden Welt, wollen sie teilhaben lassen an unserem Heimatgefühl und vielleicht bald ein neues spüren lassen. Welche Werte dabei die unverrückbare Basis bilden, macht das von uns in mehreren Sprachen herausgegebene Faltblatt zu den Grundrechten deutlich.

So sehr uns die starke und positive Resonanz auf das Willkommens-Projekt auch freut, das Bild unserer Stiftung wird erst vollständig durch die immens

vermehrten Plattform-Aktivitäten und die weiteren operativen Projekte. Dazu zählen die Lebensbäume, das geplante Museum „aachen 72° celsius“ der Thermalwassergruppe oder die vielen Anstrengungen im Bereich Bildung für benachteiligte Schüler und Schülerinnen. Mit allen Projekten versuchen wir innovativ, unsere Heimat und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken.

Von Bürgern für Bürgern aktiv zu sein – das ist uns dank Ihrer Mithilfe 2016 besonders gelungen. Lassen Sie uns ein ebenso wirksames 2017 anschließen und gemeinsam zu einer nachhaltigen Bürgerbewegung werden. Der Stiftungsrahmen bietet Ihren Ideen und Ihrem Engagement alle Möglichkeiten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Hans-Joachim Geupel,
Vorsitzender des Vorstandes

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "H.-J. Geupel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Höhepunkte 2016

Die Bürgerstiftungsarbeit ließ 2016 wieder eine große Anzahl Menschen Zuversicht, Selbstbewusstsein und Gestaltungskraft gewinnen sowie ein fröhlich gelebtes Miteinander spüren. Zu den Höhepunkten des Jahres zählen:

- Januar** Frisch gedruckt – Mit einem leicht verständlichen Faltblatt informieren wir über Rechte und Pflichten, die aus dem deutschen Grundgesetz hervorgehen.
Publikum und Ensemble des Grenzlandtheaters spenden 5.500 Euro zugunsten unserer Flüchtlingsarbeit.
- Februar** Die „Gute Sache“ startet in das Qualifizierungsprogramm. Gemeinsam an Bord: Unternehmen und soziale Einrichtungen.
Standing Ovation: Das Sinfonietta Regio-Orchester spielt ein grandioses Benefizkonzert im Geschwister-Scholl-Gymnasium vor mehr als 400 Gästen.
- März** Mit Christiane Kaufmann übernimmt erstmals eine hauptamtliche Kraft das Ruder in unserer Geschäftsstelle.
- April** Die Vorstandswahlen stehen im Zeichen der Kontinuität. Herzliche Gratulation.
- Mai** Große Nachfrage: Das Grundrechte-Faltblatt erscheint auf Arabisch, Französisch und Dari. Mehr als 8.000 Exemplare des in acht Sprachen übersetzten Faltblatts sind inzwischen verteilt.
- Juni** Über 200 Menschen informieren sich beim Justizforum über unser Grundrechte-Projekt.
Unser Paten-Projekt für Geflüchtete startet.



Foto: Robert Allendorf

GEMEINSAM EINSAM

Ein Film von Anja, Cesar, Erik, Helenekah,
Saskia, Mohamed, Mounir, Mustafa, Zuhair,
Samiel, Wladimir, Youssef, Zubin
Künstlerische Leitung: Marisa Furtak und Michael Chomana
Musik: Dieter Knapen Gedächtnisunterstützung: Eon Campus

PREMIERE
08. JANUAR 2017

BEGINN: 11:00
EINLASS: 10:00

Sitze reservieren
bis zum **06.01.2017**

veranstaltungen@lvr.de oder die
Telefonnummern 0241 4329993 bis 4329994
oder 0241 4329993 bis 4329994

Alle der Vielfalt
Hauptstadt
Spendenkonto: 02 52
3304-Aachen

Begrüßung: Kulturkennrätin Sonja Schuster

Ein Projekt zur
Begrüßung lebendiger Aachen
Internationales Zentrum für die Stadt Aachen
Menschen im Zentrum - Zusammen für Kinder - Jugend & Familien
Nachbarschaft - Fachbereiche: Schulen, Soziales
und Integration der Stadt Aachen



GESCHICHTEN VOM ZUSAMMENKOMMEN

Nadelfabrik

Städtische

Städtische

Städtische

LVR

Städtische

- Juli** Das einwöchige Friedenscamp bewegt: 42 Jugendliche aus sechs Nationen treffen sich in Aachen, um sich kreativ mit dem Thema Frieden und Freiheit auseinanderzusetzen.
- August** Wir verabschieden unseren 1. „Bufdi“ (Bundesfreiwilligendienstler) Leon Pohl und begrüßen als Nachfolgerin Ida Schmetz.
- September** Ausgezeichnete Qualität: Seit ihrer Gründung erhält die Bürgerstiftung das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen durchgängig verliehen – nun datiert bis 2019. Im Willkommens-Projekt starten die ersten Sprachkurse für Flüchtlinge.
- Oktober** Film ab! Die Bürgerstiftung unterstützt die Dreharbeiten zum Kinofilm „Gemeinsam einsam“ von Michael Chauvistré und Miriam Pucitta. Carolin Buschmann verstärkt als zweite Bufdi unser Büroteam.
- November** Die Aachen-Münchener Versicherung übernimmt eine Exzellenz-Patenschaft und setzt damit ein Ausrufezeichen unter die bisherige und für die kommende Zusammenarbeit. Die „Gute Sache“ findet ein gutes Ende: Acht Kooperationen sind entstanden.
- Dezember** Das Thermalwasser-Projekt gewinnt Planungssicherheit. Der Förderung von der Stadt Aachen und der NRW-Stiftung wird zugestimmt.



Stiftungsziele:

Gestaltungsraum für gegenwärtiges und zukünftiges Engagement

Das Besondere von Bürgerstiftungen ist, dass sie sich nicht auf einen einzelnen Stiftungszweck beschränken. Vielmehr möchten sie mit einer großen Spannweite in die Gesellschaft hinein wirken. Das gilt auch für unsere Aachener Stiftung. Dabei agieren wir sowohl operativ als auch fördernd und achten im Sinne der Nachhaltigkeit auf eine professionelle Umsetzung. Möglich wird diese im offenen partnerschaftlichen Kontakt zu lokalen Einrichtungen und Initiativen. Dieses Netzwerk pflegen wir und freuen uns, dass es Jahr für Jahr stärker wird.

Unsere Stiftungsziele sind:

Bildung und Erziehung

Kunst und Kultur

Umwelt- und Naturschutz

Landschaftspflege und Denkmalschutz

Jugend- und Altenhilfe

Öffentliches Gesundheitswesen

Völkerverständigung und Integration

Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Wissenschaft und Forschung

Neun Stiftungsziele, neun Herzensangelegenheiten. Was Priorität hat, bestimmt sich von den gesellschaftlichen Erfordernissen her. Zurzeit setzen wir sie in den Bereichen Völkerverständigung und Integration sowie Bildung und Erziehung. Kommende Stiftergenerationen werden diese Wahl für sich neu treffen – auch sie nach ihrem Bedarf. Deshalb ist der satzungsmäßige Rahmen bewusst weit gesteckt.

**BÜRGERSTIFTUNG
LEBENSRAUM AACHEN**

Gemeinsam Gutes anstiften
seit 2005



Willkommens-Projekt:

Ein gut vernetztes, differenziertes Unterstützungsangebot

Zur Darstellung des Willkommens-Projekts ist das Taschenformat des Jahresberichts schon eine kleine Herausforderung. Das Integrationsprojekt wurde 2016 weiter konsolidiert und stark ausgeweitet. Es stellt mit mehr als 250 ehrenamtlich Tätigen und vielen Teilprojekten eine organisatorische und inhaltliche Großaufgabe dar. Im Rückblick deshalb nur eine Übersicht gebende Zusammenfassung der wichtigsten Aktivitäten:

Projektaktivitäten:

1. Unterstützung von Flüchtlingen in Schulen

Unverändert sind ca. 50 EhrenamtlerInnen in Sek. I- und -II-Schulen im Einsatz, um geflüchteten Minderjährigen und jungen Erwachsenen Unterstützung zu geben beim schulischen Lernen und die Lehrkräfte zu entlasten.

2. Sprachkurse

Im September 2016 begannen im Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg in Aachen drei Sprachkurse für geflüchtete erwachsene Menschen, die nicht über einen Schulabschluss verfügen. Als Ziel ist gesetzt, ihnen die Aufnahme in einen Schulabschlusskurs der VHS zu ermöglichen. Knapp 20 Lehrkräfte sind aktiv, denen dank einer großzügigen privaten Spende eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden kann.

Projekt „Willkommen“

Gesamtleitung Norbert Greuel

Projekt Schulen

PL: Norbert Greuel

Projekt Sprachkurse*

PL: Monika Breuer,
Nurhan Karacak

Projekt Neustart*

Kurse für geflüchtete Frauen
PL: Irmgard Geupel,
Margret Ragab

*wiss. Evaluation
KatHo

Projekt Grundrechte

PL: Norbert Greuel

Paten-Projekt

PL: Klaus Oelze

Projekt „Offenes Aachen“ 2017

PL: Norbert Greuel

Förder und Kooperations-Projekte

Musical, Sport,
Foto, KingzCorner,
Jugendcamp,
Fahrrad, Film, ...

Weitere Projekte 2017:

- Justizforum Flüchtlinge und Arbeit, 05.04.2017
- Bina Mira, int. Jugendtheaterprojekt
- Coaching für und durch Flüchtlinge

Bildungs-Projekte

PL: Adolf Bartz,
Christine Kaufmann

3. Neustart – Kurse für geflüchtete Frauen

Ein wenig schleppend liefen die Kurse für geflüchtete Frauen an. Im Sommer 2016 konstituierte sich eine Gruppe von interessierten Kursleiterinnen. Sie arbeiteten gemeinsam die bestehenden Konzeptideen aus und suchten nach einem Rahmen für die Kurse. Schließlich bildeten sich drei Untergruppen, die in Eilendorf, Herzogenrath und in der Innenstadt Kurse für Gruppen von geflüchteten Frauen anbieten und durchführen.

4. Paten-Projekt

Unter Leitung des ehemaligen Aachener Polizeipräsidenten Klaus Oelze engagieren sich im Paten-Projekt, das in Kooperation und mit Unterstützung des Bundesfamilienministeriums durchgeführt wird, mehr als 40 Menschen. Die Paten gehen in der Regel einen 1:1 Kontakt mit Geflüchteten ein, doch auch eine Familienpatenschaft ist mit darunter. Unterstützt werden die Paten durch monatliche Treffen, die abwechselnd als Austauschtreffen und als Fortbildungsveranstaltungen mit externen Referenten organisiert werden. Themen waren dabei u.a.: Interkulturelle Arbeit, Traumata und Asylrecht.

5. Grundrechteprojekt

Höhepunkt des Grundrechteprojekts war das Justizforum am 05. Juli, an dem deutlich mehr als 200 Interessierte den Weg ins Justizzentrum fanden. Seit Herbst 2015 haben wir ca. 8.000 Exemplare des Grundrechte-Faltblattes verteilt. Übersetzt wurde es in die Sprachen: Deutsch, Französisch, Arabisch, Englisch, Kurdi, Tigrynia, Dari und Türkisch; eine Übersetzung ins Russische ist in Vorbereitung. Beim Justizforum fand nach unserem halbstündigen Referat eine lebhaft Podiumsdiskussion statt, an der auch vier Flüchtlinge teilnahmen.



Foto: Germain Hadasch
<http://www.upmacher.de>

6. Projekt „Offenes Aachen“

Im November 2016 beschloss der Vorstand auf Initiative von Norbert Greuel, das gesellschaftspolitische Projekt durchzuführen, dem die anschließend gegründete Arbeitsgruppe den Titel „Offenes Aachen – Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt“ gab. Wesentliche Elemente sind die „Aachener Erklärung für Demokratie“ sowie eine kulturelle Großveranstaltung im Elisengarten im August 2017.

7. Förder- und Kooperationsprojekte

Einen Höhepunkt unter den in der nebenstehenden Grafik aufgeführten Kooperationsprojekten bildet der Film „Gemeinsam einsam“ von Michael Chauvistré und Miriam Puccita, der durch die Bürgerstiftung finanziell unterstützt und ermöglicht wurde.

8. Ausblick auf 2017

Das Projekt „Offenes Aachen“ bildet den Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2017. Daneben fördern wir das internationale Jugendtheaterprojekt Bina mira (Bühne des Friedens), das im September 2017 in Eupen stattfinden wird. Außerdem soll mit Unterstützung des Rotary-Clubs das Projekt „Coaching für Flüchtlinge durch Flüchtlinge“ von Adolf Bartz und Norbert Greuel konzipiert und angeworfen werden.

Dieser kurze Abriss zeigt, dass das Willkommens-Projekt sich von der eher spontanen Solidarität mit jungen unbegleiteten Flüchtlingen Ende 2014 zu einem bedarfsorientierten und differenzierten Unterstützungsangebot für Geflüchtete in Aachen entwickelt hat. Dabei ist uns klar, dass nicht jede Hilfe zu hundert Prozent ankommt. Doch dieses Erkenntnis darf nicht lähmen. Gerade in einer Phase, in der die Willkommenseuphorie mancherorts abebbt, werden noch mehr Menschen gebraucht, die aktiv werden. Denn eins ist sicher: Hilfe wirkt öfter, als dass sie ins Leere läuft.



Fotos: Germain Hadasch
<http://www.upmacher.de>

1. Internationales Friedenscamp Aachen:

“Peace is love, peace is happiness, peace is freedom”

Sie gaben der Welt ein gutes Vorbild. Vom 10. bis zum 17. Juli trafen sich in Aachen über vierzig Jugendliche aus sechs Nationen. Sie kamen zusammen, um sich ohne Vorurteile kennen zu lernen, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen und nicht zuletzt, um Spaß miteinander zu haben. Dieser besondere „Spirit“ prägte die Woche vom ersten Moment an. Das Workshop-Angebot bot viele Möglichkeiten, sich kreativ mit den Fragen auseinanderzusetzen: Was bedeuten mir Frieden und Freiheit? Was kann ich selbst tun, um Frieden und Freiheit zu beschützen? Tanzend, schauspielend, fotografierend, beim gemeinsamen Musizieren oder Malen entstand eine facettenreiche Sicht. Sie wurde eindrucksvoll auf die Bühne gebracht vor mehr als 100 Zuschauern bei der Abschlussveranstaltung in der Aula Carolina. Zurück in ihre Heimat nahmen die Jugendlichen neben vielen freundschaftlichen Kontakten auch die Gewissheit mit: Völkerverständigung ist machbar. Für die kommende Verantwortungsgeneration eine unschätzbar wertvolle Erfahrung. Genau mit diesem Ziel war die Bürgerstiftung an die organisatorische „Mammutaufgabe“ Friedenscamp herangegangen. Dass sie so erfolgreich umgesetzt werden konnte, liegt auch an der Hilfe unserer Kooperationspartner und der netten Gastfamilien. Ihnen allen gebührt ein herzlicher Dank.

Hineinschauen lohnt sich:

Auf der Homepage der Bürgerstiftung findet sich ein Kurzfilm über die Friedenswoche.



Fotos: Robert Allendorf

Unsere Kooperationspartner:

- CEKOM- centar za kreativno odrastanje i multikulturalnu saraduju zrenjanin aus Serbien
- Po zoriste Mladih Tuzle Tuzla aus Bosnien und Herzegowina
- Jugendtheater Banja Luka Dis-Pozorište mladih Banja Luka
- Jugendtreff Inside, Eynatten Belgien
- Aachener Friedenspreis e.V.
- Rhein-Maas-Gymnasium
- Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.



Bildungsprojekt: Brücken bauen zu Teilhabe und Chancengleichheit

Unabhängig von unserer integrativen Arbeit im Willkommens-Projekt möchten wir als Stiftung unseren gesellschaftspolitischen Blick weit halten. Deshalb fokussiert sich unser zweiter Schwerpunkt Bildung nicht auf Kinder mit Migrationshintergrund. Vielmehr stehen alle Aachener Kinder und Jugendlichen im Blickpunkt, die von Bildungsarmut bedroht sind. Bildung – darunter verstehen wir nicht nur das schulische Lernen – versetzt Menschen in die Lage, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Als Bürgerstiftung wollen wir uns dieses Schlüssels bedienen. Wir wollen Impulse zur Selbstfindung, zum aktiven Lernen und zur Orientierung geben. So früh wie möglich.

Projektaktivitäten:

Auf der Grundlage des von Norbert Greuel entwickelten Konzepts zur „Integration und Förderung von Kindern und Jugendlichen aus bildungsarmen Bevölkerungsgruppen“ entstanden Maßnahmen, die sich überwiegend auf die Sozialräume Aachen-Ost, Aachen-Forst und Driescher Hof konzentrieren.

- Entwicklung und Umsetzung des Dialog-Projekts (siehe Seite 20),
- Januar bis Juli 2016 Gespräche mit Kindergärten und Schulen der Sekundarstufe I und II zu Themen: nachhaltige Einsatzmöglichkeiten von EhrenamtlerInnen, finanzielle Unterstützung für Bildungsmaßnahmen, Schulung von EhrenamtlerInnen, Entwicklung eines Begleitungskonzepts,
- Gespräche mit dem Jugendtreff „D-Hof“ und dem Stadtteilmanagement über den Bedarf an Bildungsarbeit im Driescher Hof,
- Genehmigung erster Bildungsprojekte und -aktionen mit einer Förder-summe von 14.500 Euro,

- Vermittlung von EhrenamtlerInnen zur Unterstützung in Bildungseinrichtungen.

Ausblick 2017:

- Aus einem gemeinsamen Treffen des Bildungsbüros der Städte-Region Aachen, der Bürgerstiftung und Akteuren aus dem Driescher Hof soll ein nachhaltiges und bedarfsgerechtes Projekt hervorgehen,
- Unterstützung des Projekts „Kultur ist wie wir leben“ mit personellen und finanziellen Ressourcen,
- Weitere Gewinnung von weiteren engagierten Personen aus dem Lebensumfeld Driescher Hof/Aachen-Ost, die Kinder und Jugendliche in Bildungseinrichtungen unterstützen möchten,
- Finanzielle Unterstützung von Bildung in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.



Unser Dank gilt ganz wesentlich dem Hilfswerk des Zeitungsverlags Aachen „Menschen helfen Menschen e.V.“. Es gab den Anstoß, unser Bildungskonzept zu entwickeln und garantiert eine Finanzierung der sich daraus ergebenden Maßnahmen.

Dialog-Projekt: Verständigung statt Rechthaberei

Kaum etwas ist so wichtig wie ein wirklicher Dialog. Sich zuhören, Überzeugungen, auch wenn es nicht die eigenen sind, anerkennen und die eigenen Sichtweisen um neue Perspektiven erweitern. Diese Offenheit lässt sich trainieren. Erlebt und verinnerlicht ist sie ein wirkungsvolles Mittel, um Intoleranz und Konflikte frühzeitig zu vermeiden. Eine solche Haltung bereits bei Kindern und Jugendlichen zu stärken, ist deshalb entscheidend. Das postuliert nicht zuletzt die Aachener Schülerstudie „Wir hier – Zukunft in Aachen“. Aus diesem Grund hat die Bürgerstiftung 2016 das Dialog-Projekt ins Leben gerufen. Acht Lehramtsstudierende bzw. Studierende der sozialen Arbeit wurden von Adolf Bartz, dem ehemaligen Schulleiter des Aachener Couven-Gymnasiums, in der Vermittlung von Dialogbereitschaft und -fähigkeit ausgebildet, um Schülerarbeitsgemeinschaften oder Schülergruppen an Projekttagen zu leiten. Auf der Agenda standen die Themen: Dialogische Verständigung, Kommunikation, Umgang mit Gewissheiten und Dissens, Werte- und Normkonflikte, Kulturrelativismus und Menschenrechte. Aus unterschiedlichen Gründen kam nur an der Hauptschule Aretzstraße eine AG zustande. Das Konzept des Dialogs wird aber in unterschiedlichen Projekten der Bürgerstiftung weiterhin bedeutsam sein.



Projekt „Gute Sache“ – Wie kommuniziere ich, wie kooperiere ich mit Unternehmen?

Ein Nachfolger zu sein ist nicht leicht. Die „Gute Sache“ aber bewies, dass sie stimmig und erfolgreich auf den Spuren von „Gute Geschäfte“ unterwegs ist. Nachdem die Marktplatz-Methode dreimal in Aachen den sozialen Sektor mit Unternehmen in punktuellen Partnerschaften zusammengebracht und damit für mehr Verständnis zwischen den gesellschaftlichen Bereichen gesorgt hat, zielt die „Gute Sache“ auf langfristige Partnerschaften. Das Qualifizierungsprogramm vom UPJ e.V. öffnet mit Seminaren und Workshops den Blick für neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Den Praxistest liefert ein Kooperationsprojekt. Davon gab es am Ende der Laufzeit gleich acht. So fand die Kultureinrichtung Bleiberger Fabrik mit NetAachen und Synaix gleich zwei interessierte Gegenüber. Im Gegenzug zur Digitalisierungs-Unterstützung profitieren die Mitarbeiter der IT-Firmen nun vom kulturellen Know-how der Bleiberger. „Effektiver, wirksamer und respektvoller zusammenzuarbeiten ist für mich das große Plus, das „Gute Sachen“ bewirkt“ und deshalb auch für Projektleiterin Brigitte Erm Motivation genug, 2017 ein zweites Mal für die Initiative an den Start zu gehen.

Das Projekt „Gute Sache“ wird zu 100 % durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Gute Sache
Logo: A stylized orange circle with a white 'G' inside, and the text 'Gute Sache' below it.

Gute Sache
Logo: A stylized orange circle with a white 'G' inside, and the text 'Gute Sache' below it.
Hilft bei der
Gute Sache
Logo: A stylized orange circle with a white 'G' inside, and the text 'Gute Sache' below it.

Lebensbaum-Projekt: Schönes Symbol des Wurzelns und Wachsens

Über 200 Lebensbäume hat die Bürgerstiftung dem Aachener Nachwuchs gewidmet. Hubert Schramm kennt sicher jeden einzelnen. In über zehn Jahren Projektleitung hat der passionierte Streuobstwiesen-Fan unzählige Stunden geschnitten, geerntet, versaftet und eifrig am Netzwerk der Lebensbaum-Familien gestrickt. Sein gut gewachsenes Werk harrt nun eines Nachfolgers, denn Hubert Schramm möchte sich stärker anderen Aufgaben, wie der eines Regionalkurators der „Initiative Bürgerstiftungen“, widmen. Ganz außer Dienst trat er aber noch nicht: Ein Baumschnittkurs, eine Apfelsaftpressung und Kinderangebote im Rahmen der Streuobstwiesenpädagogik machten das Lebensbaum-Jahr wieder rund. Nicht zu vergessen dabei: Herbert Theissen von der Biostation Stolberg, der Biohof Gauchel/ Paulinenwäldchen und der Freundeskreis Botanischer Garten. Sie stehen dem Projekt seit Jahren mit Rat und Tat zur Seite. Nach einer Zwischenlösung, bei der Alex Thiel als Projektleiter das Projekt betreut hat, wird Kajo Strank das Projekt mit dem Obstprojekt des Freundeskreises Biologischer Garten vernetzen. Mit Hilfe einer großzügigen Spende ist geplant, eine Obstpresse anzuschaffen. Wer Spaß hat, dieses traditionsreiche und ausstrahlungsstarke Projekt und das Team zu unterstützen, darf sich gerne im Büro der Bürgerstiftung melden

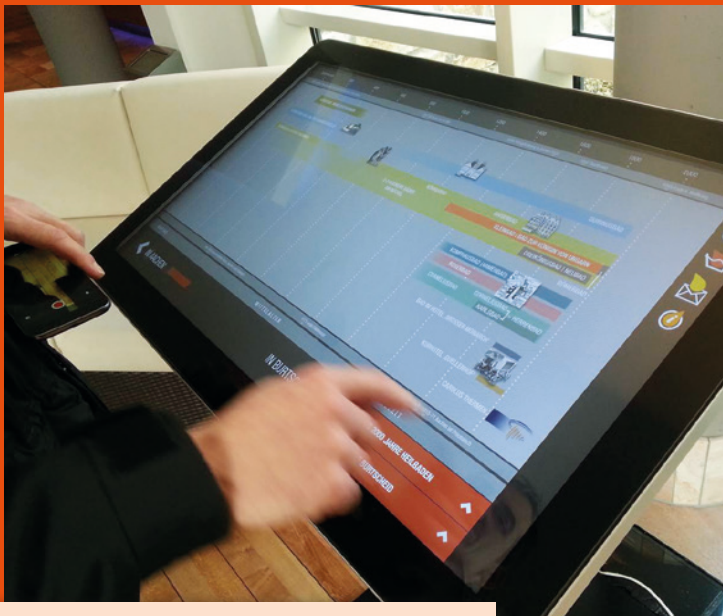


Thermalwasser-Projekt:

„aachen 72° celsius“ noch im Standby-modus

Noch immer ist im Projekt „aachen 72°“ Durchhaltevermögen gefragt. Der beantragte Zuschuss für das Straßenmuseum ist zwar in greifbare Nähe gerückt, aber der Startschuss zur Umsetzung muss aufgrund von Abstimmungsproblemen zwischen den drei Fördergebern Stadt Aachen, NRW-Stiftung und Landschaftsverband Rheinland noch bis 2017 warten. Ungenutzt blieb das Jahr trotzdem nicht: Führungen mit privaten Gruppen wurden übernommen, Vorträge zum geplanten Museum gehalten sowie im Foyer der Carolus Therme ein neues Info-Terminal installiert. Hier können sich Besucher über die Badekultur vergangener Zeiten und den Einsatz des Thermalwassers in der Therme kundig machen. Die Kur- und Badegesellschaft sagte zum Dank dem Projekt großzügige Unterstützung zu. An Einsatzfeldern mangelt es da nicht. Aktuell steht die thermische Nutzung der heißen Quellen im Blickpunkt. Eine initiierte und betreute Bachelorarbeit liefert dazu interessante Ansatzpunkte. Aachens Thermalwasser: ein historisches Thema, aber sicherlich auch ein zukunftsfähiges!

Um die kommenden großen Aufgaben ehrenamtlich zu meistern, wenden wir uns – v.a. auch an junge – historisch, technisch oder naturwissenschaftlich begeisterte Menschen, die das Projekt mit Tatkraft unterstützen möchten.



Die Leidenschaft für die Aachener Quellen verbindet: Die Carolus Therme spendete großzügig für den Fortgang unseres Projekts.

Gripsgymnastik-Projekt: Für Köpfe im „Unruhestand“

Eine besondere Gripsgymnastik-Karriere ging dieses Jahr zu Ende. Kurz nach ihrem 100. Geburtstag starb die älteste und langjährigste Teilnehmerin der Kurse. Bis dahin markierte der Termin einen wöchentlichen Fixpunkt im Leben der Seniorin. Nicht nur die Rechen- und Denksportaufgaben lockten sie, sondern auch der Spaß in der gemeinsamen Rätselrunde. Diesem lässt Kursleiterin Brigitte Beier bei allem mathematischen Ehrgeiz genügend Raum. Nach Urlaubszeiten wechseln die Zahlenrätsel schon mal zugunsten von Völker- und Landeskunde. Brigitte Beier mag die Abwechslung, auch wenn das Grundprinzip der Gripsgymnastik – die Schulung des logischen Denkens – immer im Mittelpunkt steht. Drei Gruppen an drei Orten waren über das ganze Jahr aktiv, dabei kann die Gruppe im Haus Margarete in der Altstraße bereits auf ein zehnjähriges Jubiläum zurückschauen. Die altersmäßig „jüngste“ Gruppe trifft in der Annastraße und fordert die Kursleiterin besonders. „Das ist auch für mich schon Gripsgymnastik“, weiß die ehemalige Ärztin und Psychotherapeutin um die Vorzüge ihres Tuns. Bleibt zu hoffen, dass Brigitte Beier die Seite so schnell nicht wechseln wird und als Kursleiterin noch lange aktiv bleibt. Herzlichen Dank für viele Jahre begeistertes Engagement!



Die Gripsgymnastik-Kurse
finden statt:

- Haus Margarete,
Altstraße 16-32
- „Engagiert-älter-werden“,
Annastraße 35
- AWO-Preußwald,
Reimserstraße 84

Theater-Projekt: Auch als Best Ager Neues wagen

Spannende Handlungsstränge entwickeln, mit Farben und Stoffen ein kreatives Bühnenbild zaubern, überzeugend in eine andere Haut schlüpfen und dem Kopf das Auswendiglernen von Text zumuten. All dies hört sich nicht gerade nach einem Ruhestands-Verwöhnprogramm an. Doch für die aktuell acht Schauspielerinnen der Theatergruppe „Die goldenen Annas“ hat sich das anfängliche Experiment in echte Leidenschaft gewandelt. Nicht ganz unschuldig daran ist Rena Zieger. Die gelernte Theaterpädagogin fordert seit dem Start 2014 ihre Truppe mit immer neuen Methoden und Übungen. Probe für Probe wuchs der Mut, sich von sich selbst zu entfernen und sich fremden, oft historischen Frauencharakteren zu nähern. Tanz, Gesang, Übertreibung, Verfremdung, alles wird zur ausdrucksstarken Darstellung genutzt. Wie gut das gelingt, ist spätestens 2017 zu erleben, wenn das Stück „Der esoterische Weg zum Erfolg“ zur Aufführung kommt. Schon jetzt aber steht fest: Das Gemeinschaftsprojekt von Bürgerstiftung und der Initiative „engagiert älter werden“ hat aus acht Theaterlaiinnen zwischen 60 und 80 Jahren ein echtes Ensemble geformt – jede für sich mit einem neuen, spielerischen Blick aufs Leben.



Youth Bank-Projekt: Junge Leute engagieren sich für junge Leute

Es ist ein bisschen verhext. Da gibt es eine tolle Projektidee, die 2010 mit viel Enthusiasmus gestartet ist. Doch seit dem Weggang der ersten Aachener Youth Bank-Generation fehlt es an der Nachfolge. Gesucht sind junge Menschen, die das Engagement anderer Jugendlicher fördern möchten. Beratend, Kontakte vermittelnd, werbend und natürlich auch mit Geld. Vor allem aber: in eigener Regie! In Deutschland haben rund 40 Youth Banks in über zehn Jahren bereits 1.500 Projekte unterstützt und mehr als 20.000 Kinder und Jugendliche darüber erreicht. Damit auch die Aachener Youth Bank wieder Fahrt aufnimmt, kooperieren wir mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen. Der von ihm gegründete Verein für Bildung verfolgt wie wir das Ziel, Jugendliche zu ehrenamtlichem Engagement zu führen. Gemeinsam sollen die bestehenden guten Kontakte zu Schulen und Schülervertretungen noch intensiver genutzt werden. Denn: Die besten Profis in Sachen Jugendbeteiligung sind die Jugendlichen selbst.



Plattform-Projekte: Entdecke die Möglichkeiten!

Stetig größer wird die Zahl derer, die mit ihren Gestaltungsideen auf uns zu kommen. Sie wollen ihre Begeisterung für ein Projekt, für eine Veranstaltung möglichst schnell und 1:1 umsetzen in Handeln. Ohne sich mit bürokratischem Aufwand zu belasten. Dafür ist die Bürgerstiftung eine ideale Plattform. 2016 haben wir zahlreiche Initiativen und BürgerInnen mit unserer Organisationsstruktur unterstützt. Wir verwalten Spenden, fördern mit Kontakten oder helfen bei der Öffentlichkeitsarbeit. Drei Beispiele möchten wir – stellvertretend für die vielen Möglichkeiten, die unsere Plattform bietet – vorstellen.



Floodlight Musical-Projekt: Verbunden durch eine internationale Sprache

Was treiben Studenten den lieben langen Tag lang? Wer sich für das Projekt „Floodlight Musicals Aachen“ interessiert, findet darauf schnell eine Antwort. Zwei studentische Initiativen kamen mit der Idee, Aachen einmal jährlich zur Musicalstadt zu machen, Anfang 2016 zur Bürgerstiftung. Seit Oktober nun sind mehr als fünfzig junge Menschen aktiv. Sie singen und tanzen auf der Bühne, proben als Band, sind verantwortlich für Technik und Bühnenbild oder organisieren die Pressearbeit und das Marketing. Was sie fasziniert, sind die nicht-sprachlichen Begegnungsmöglichkeiten. Mimik, Gestik, Gesang, Tanz – das sind die internationalen Sprachen eines Musicals. Deshalb kann jeder Interessierte mitmachen, seine Talente und seine Freude einbringen. Spürbar ist die bei jeder Probe. Genauso wie die steigende Spannung. Denn mit nicht mal einem Jahr Produktionszeit, soll im Juni 2017 der Vorhang für das Broadwaymusical „Rent“ hochgehen. Wir drücken die Daumen für eine tolle Premiere!



STARRING-Projekt Fotodialoge: Augen auf! Aachen

Dieser Aufforderungen folgten die Besucher der Ausstellung „Fotodialoge“ in der Nadelfabrik gerne. Sie nahmen Bilder in Augenschein, die aus zwei unterschiedlichen Perspektiven auf Aachen zustande kamen. So erzählten Geflüchtete per Kamera, welche Gefühle, Erfahrungen und Eindrücke sie mit ihrer neuen Heimat verbinden. Mit ihnen im Tandem unterwegs die sogenannten „Alt-Aachener-Fotografen“. Auch sie als Chronisten ihres Heimatgefühls. In diesem Dialog entstanden nicht nur spannende Momentaufnahmen, sondern auch wertvolle Kontakte. Genau dieses Ziel hatte die Gruppe STARRING vor Augen, als sie sich mit der Bürgerstiftung in Verbindung setzte. STARRING Aachen steht für „Students and Refugees for Integration in Germany“. Sie nutzen – als Teilprojekt des „Willkommen für Flüchtlinge“ – das Dach der Bürgerstiftung für eine schnelle und unbürokratische Umsetzung ihrer Integrationsideen.



STARRING-Sportprojekt: Für Integration am Ball bleiben

Das STARRING-Sportprojekt ist ein weiterer gelungener Beitrag der Studierenden-Initiative zur Willkommenskultur in Aachen. Unter dem Motto „Sport verbindet“ bietet STARRING in Kooperation mit der Bürgerstiftung, dem Integrationsverein Hêvî e.V und dem Fachbereich Sport der Stadt Aachen seit Mai 2016 ein gemeinsames

und kostenfreies Sportangebot für Geflüchtete und Einheimische an. Woche für Woche wird auf dem Sportplatz unter Anleitung zertifizierter TrainerInnen gekickt oder in der Halle für die Fitness geschwitzt. Die Aktiven von STARRING gehen direkt auf Flüchtlinge zu, laden sie ein und holen sie von ihren Unterkünften ab. Das gemeinsame Training bringt Abwechslung in den Alltag und lässt persönliche Kontakte wachsen. Alter, Herkunft oder Geschlecht spielen dabei keine Rolle. Das Fazit nach einem halben Jahr: Viele Integrationshürden lassen sich sportlich meistern!



Weitere geförderte Aktionen und Projekte 2016:

- Fachtag der KathO am 03.11.2016:
„Wir sind nicht Dein nächstes Kunstprojekt“
Kulturarbeit von / für / mit geflüchtete(n) Menschen
- **“Music, Stylez & Culture meets refugees”**,
Kreativworkshops des KingzCorner
vom 13.10.–22.10.2016
- **„Aachener SprachPaten“**,
Anschaffung von Lehrbüchern für Geflüchtete
- **„Kulturkarussell“**,
finanzielle Unterstützung der Kulturarbeit der
Gesamtschule Brand
- **„gemeinsam einsam“**
Kooperationspartner des Filmprojekts von Miriam
Pucitta und Michael Chauvistré



Jahreszusammenfassung Vorstand: Mit Geduld und Strategie auf Wachstumskurs

Der beste Spiegel der Vorstandsarbeit ist die Projektebene. Für sie stellt der Vorstand die organisatorischen und strategischen Weichen. Und so wie es 2016 in vielen Bereichen „brummte“, waren die Treffen des Vorstands keineswegs von Langeweile geprägt. In den zwölf Sitzungen standen die jeweils aktuellen Themen und Fragestellungen auf der Agenda. Darüber hinaus nahmen die Ziele Spendenakquise und Kapitalerhöhung großen Raum ein. Der immer größer werdende Bekanntheitsgrad der Stiftung schafft hier eine hoffnungsvolle Perspektive und zeigte in 2016 schon gute Erfolge. Alles in allem bleibt der Stiftungsaufbau ein Marathonlauf und die Kondition im Vorstand ist entsprechend gut.

Der Vorstand 2016:

Hans-Joachim Geupel (Vorsitzender), Gisela Warmke, Uli Lieser, Norbert Greuel, Janusz Kubanek

Vorstandssitzungen 2015:

13.01./03.02./02.03./13.04./01.06./06.07./03.08./07.09./05.10./02.11./30.11.2016



Von links nach rechts:

Norbert Greuel, Hans-Joachim Geupel, Gisela Warmke, Uli Lieser, Janusz Kubanek

Strategie-Workshop: Ausrichten für die Zukunft

Jede Organisation, die sich mit hoher Dynamik entwickelt, braucht strategische „Auszeiten“. Gelegenheiten, um das eigene Handeln zu reflektieren. Ein solches Angebot machte der Vorstand Ende Oktober mit der Einladung zum Strategie-Workshop. Zahlreiche Stifter, Stifterinnen, Mitglieder des Stiftungsrats und des Vorstands nahmen die Chance zur Selbstvergewisserung an. Was ist unser Profil? Welche Visionen tragen uns als Stiftung? Angeleitet durch einen vom Bundesverband Deutscher Stiftungen gestellten erfahrenen Moderator diskutierten die Teilnehmenden engagiert diese zentralen Fragen.

Als Zukunftsthemen wurden definiert:

- Die Bürgerstiftung wird als Förderer und Akteur gesellschaftlichen Engagements wahrgenommen. Diese Position soll gefestigt und weiter ausgebaut werden.
- Die Anzahl der StifterInnen und der ZeitspenderInnen soll deutlich gesteigert werden.
- Insbesondere junge und ältere Menschen sollen sich mit eigenen Themen innerhalb der Bürgerstiftung entfalten können.
- Die Professionalisierung der Stiftungsarbeit muss durch tragfähige finanzielle und/oder personelle Unterstützung dauerhaft gesichert werden.

- Die Stiftung engagiert sich für eine bessere Vernetzung der in der Region bürgerschaftlich aktiven Personen und Institutionen. Gemeinsame Positionierungen helfen, Probleme zu lösen und Doppelungen zu vermeiden.
- Unsere Region wird bereichert durch die Nachbarschaft zu Belgien und den Niederlanden. Grenzüberschreitende Projekte mit dem Ziel der europäischen Verständigung sollen stärker in den Entwicklungsfokus rücken.



Die einzigen Grenzen sind, wie übrigens immer, diejenigen einer dürftigen Vision.

James Broughton

Stiftungsrat: Ein Garant für Transparenz

Es sind üblicherweise nur zwei Termine im Jahr. Aber sie sind mehr als wichtig. Der Stiftungsrat ist das Kontrollorgan der Bürgerstiftung. Er überprüft die Geschäftsführung, genehmigt den Jahresabschluss, entlastet gegebenenfalls den Vorstand und schaut kritisch auf den Wirtschaftsplan für das folgende Jahr. All dies erfolgte 2016 durch das zehnköpfige ehrenamtliche Gremium mit gewohnter Aufmerksamkeit. Überdies öffnete der Stiftungsrat mit seinen Empfehlungen und Kontakten so manche Tür und trug mit eigenen Impulsen zur Weiterentwicklung der Stiftung bei.



Von links nach rechts:
Unten: Norbert Vreden,
Hubert Schramm,
Mitte: Kajo Strank, Britta
Rösener, Klaus Dosch,
Oben: Simone Pfeiffer-
Bohnekamp, Jürgen Kutsch,
Monika Lang

Es fehlen:
Axel Deubner, Karl Schultheiss

Stiftungsratssitzungen:
18.04./16.11.2016

Bilanz 2016: heute für morgen wirtschaften

Nach diesem Grundsatz hat die Bürgerstiftung wiederum ein positives Jahresergebnis erzielt. Die gegenüber 2015 deutlich erhöhte Rücklage gibt Planungssicherheit und bedeutet eine gute Risikovorsorge. Auf der Ausgabenseite dominieren die projektbezogenen Aufwendungen deutlich die Verwaltungsausgaben. Der Löwenanteil davon kam Projekten aus den Bereichen Integration und Bildung zugute. Nach wie vor traurig bleibt der Blick auf die Zinseinnahmen. Hier verhindert die internationale Geldmarkt-Politik eine zufriedenstellende Rendite. Ein Ende dieses für Stiftungen negativen Trends ist leider noch nicht in Sicht. Umso wichtiger und erfreulicher ist deshalb das auch in diesem Jahr hohe Spendenvolumen. Es ist uns Ansporn und Motivation.

Zahlen 2016: Stiftungskapital 171.359,00 Euro

Einnahmen

Spenden:	84.314,81
Zustiftungen:	2.000,00
Zinsen/Wertpapiere	1.876,20
Sonstige Einnahmen (Fördergelder etc.)	60.142,43

Gesamt	148.333,44
Rücklagen	103.741,24

Ausgaben

Verwaltung:	14.582,80
Eigenprojekte:	96.007,40
Veranstaltungen:	338,59
Bankgebühren:	691,76

Gesamt	111.620,55
---------------	-------------------

Dank: Unser „Kapital“ hat viele sympathische Gesichter

Einen ganz herzlichen Dank richten wir an unsere Spender, Spenderinnen und Sponsoren. Sie haben es mit kleinen und großen Beträgen von zusammen mehr als 84.000 Euro ermöglicht, neue Projekte an den Start zu bringen oder die Kontinuität bestehender zu sichern. Doch Wirkung erzielt sich nicht allein mit Geld. Es braucht ebenso Menschen mit Zeit. Rund dreihundertfünfzig Aktive haben uns 2016 wieder dieses kostbare Gut zur Verfügung gestellt. Sie waren als Projektleiter, als Patinnen für Flüchtlinge, als Sprachlehrer oder als Fitnesscoach unterwegs. Auf der öffentlichen Bühne oder Backstage als „Wegräumer“ der Kleinarbeit. Jeder Einsatz von höchstem Wert. Denn nur über die Summe der Zeitspenden lässt sich das so stark gewachsene Stiftungsprogramm umsetzen. Dies ist unser ganz besonderes Stiftungsvermögen. Danke für Ihr Engagement, Ihr Vertrauen und Ihre Ideen!



Stifterliste: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, 113 Stifterinnen und Stifter, Stand 2016

Auchter, Thomas
Auchter-Mainz, Elisabeth
Baldin, Stephan
Baur, Norbert
Behles, Helga
Behles, Matthias
Beier, Dr. Brigitte
Blankenstein, Dr. Bernd
Bollig, Helga
Bollig, Richard
Bosetti-Giese, Annette
Buchhandlung Schmetz,
Vennen, Dr. Walter
Crumbach-Trommler, Ruth
Darboven, Behrendt
Darboven, Dr. Rita
de Boer, Maurice
Demmer, Simone
Dehnhardt, Lieselotte
Derichs, Friedrich
Derichs, Christine
Detten, Mariele von
Deubner, Axel
Doetsch, Prof., Dr. Peter
Engelhart, Hans Josef
Engert-Neumann, Eleonore
Erm, Brigitte
Evers, Dr. Dr. Beate
Falter, Helmut
Fettweis, Daniele
Feuster, Maria Therese
Gestrich-Schmitz, Dr. Ruth
Geupel, Hans-Joachim
Geupel, Irmgard
Gödde, Hermann
Grünenthal/Hermes, Tom
† Güters, Heidi
Habeney, Joachim
Herrmanns, Norbert
Hinzen, Ajo
Hölper, Dr. Hanneliese
Hoffmann, Beate
Hornke, Prof. Dr. Elke
Hornke, Lutz
Jahn, Beate
Jahn, Roland
Jennes-Rosenthal, Lotte
Kaps, Michael
Klasen-Habeney, Prof. Anne
Köhler, Wolfram
Konz-Weiler, Marie-Luise
Körner, Volker
Kottowski-Klasner, Elke
Kremers, Birgitt
Kremers, Rolf
Krüger, Elke
Kuck, Monika
Kurze, Irmgard
Kurze, Dr. Karl-Heinz
Lang, Monika
Laschet, Armin
LebensWege, Maria Schilling
† Lengersdorf, Sigrid
Lieser, Ulrich
Lorenz, Andreas
Maetzing, Hans-Werner
Mathieu, Gabriele
Maus, Elke
Maus, Robert
Merx, Friedrich
Müllender, Bernd
Müller, Dr. Peter
Nachtsheim, Dr. Alfred
Nachtsheim, Dr. Birgit
Nacken, Gisela
Österreich, Dr. Béatrice
Pier, Maria
Priggen, Reiner
Pulinna, Adelheid
† Quadflieg, Maria
Rey, Andreas
Rösener, Britta
Rosenthal, Sulo
Scheidt, Hilde
Schirra-Weirich, Prof. Dr. Liane
Schmidt, Ulla
Schmitt, Gisela
Schmitz, Dietmar
Schmitz, Herbert
Schmitz, Joachim
Schramm, Hubert
Schuhmann, Hartmut
Schultheis, Karl
Schumacher, Dr. LL. M. Robert
Senz, Christoph
Sicking, Prof. Dr. Manfred
Geschäftsstl. Sparda-Bank,
Birgitt Kremers
Specks, Dr. Georg
† Starke, Prof. Dieter
Strank, Dr. Karl-Josef
Vreden, Norbert
Warmke, Gisela
Warmke, Dr. Stefan
Weber, Dr. Frohlinde
Wegge, Josef
Weiler, Adrian
Weißhuhn, Wolfgang
Willekens, Irene
Wingenfeld, Werner
Wulf, Dr. Klaus-Detlef
Zalas, Lucyna
Zalas, Ralf
Zieger, Rena
Zöfelt, Thomas

Geschäftsstelle: Hier finden Ideen und Menschen, Verwaltung und Visionen zusammen

Bei einer Stiftung steht stets die inhaltliche Arbeit im Vordergrund. Doch der operative Alltag funktioniert nicht ohne den administrativen Background. Diesen Rückenwind liefert unsere Geschäftsstelle in der Burg Frankenberg: Sie hält den Stiftungsgremien den Rücken frei, betreut Partner und Förderer, kümmert sich um Zahlen und Presse und ist zu einem gern angesteuerten Treffpunkt für Stifter und Ehrenamtliche geworden. Hinter dieser Professionalisierung stehen natürlich Menschen. Unser Dank gilt Christiane Kaufmann, die sich in ihrem ersten hauptamtlichen Jahr (20-Stunden-Stelle) tief in die Stiftungsarbeit hineinbegeben hat und nun ihre Rolle als Koordinatorin und Geschäftsstellenleiterin sachverständig und mit Herz ausfüllt. Zusammen mit Lilo Dehnhardt – unserer unermüdlich fleißigen Gründungstifterin –, Ida Schmetz und Carolin Buschmann, beide tätig im Bundesfreiwilligendienst, kommt an diesem altherwürdigen Ort viel Power zusammen.



Öffentlichkeitsarbeit: Let's go public!

Wo viel passiert, gibt es viel zu erzählen. Das zeigt unser Pressespiegel, unsere Webseite und natürlich dieser Jahresbericht. Dabei ist es schön festzustellen, dass unsere lokalen Medienpartner seit den Gründungsjahren unsere Entwicklung kontinuierlich begleiten und unterstützen. Wer dennoch unsere Stiftung bis dahin nicht wahrgenommen hatte, konnte dies 2016 bei vielen Anlässen nachholen. Vorträge, Veranstaltungen, Infostände wie beim Tag des Ehrenamtes oder beim Tag der Integration – all dies bot Gelegenheit, unsere Ziele und Arbeit eingehender kennenzulernen. Und auch auf neue Kommunikationsfelder haben wir uns begeben. Facebook und You Tube sind weitere Kanäle, die unser Handeln „in Szene setzen“. Bei vielen Schritten im Hintergrund dabei: Unser Unternehmenspartner Tom-Tom Design. Seine Gestaltungskunst sorgt dafür, dass sich unser Stiftungsleben nicht aktenordnergrau, sondern lebendig und bunt präsentiert. Dubbele Merssi.



Ausblick: Die 13er Gipfel rufen

Die 13. gilt vielen Menschen als besonderes Omen. Für uns ist das 13. Bürgerstiftungsjahr zunächst einmal eine Herausforderung, denn es warten einige besondere Vorhaben. Allen voran die Aktion: „Offenes Aachen. Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt“. Mit ihr setzen wir ein klares Ja hinter die Grundwerte unserer Gesellschaft und damit gegen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und nationalistische Tendenzen. Zu diesem Bekenntnis wollen wir viele Menschen bewegen, sie in Diskussionen zusammenbringen und gemeinsam feiern. Schon jetzt sollte sich jeder das Datum 27. August 2017 dafür freihalten. Doch auch bei anderen Projekten fehlt es 2017 sicherlich nicht an Spannung: Im Thermalwasser-Projekt fällt dank fließenden Fördergelder vermutlich der Startschuss für das Museum „aachen 72° Celsius“. Das erfolgreiche Qualifizierungsprogramm „gute Sache“ geht in die zweite Runde. Und im Projekt „Willkommen für Flüchtlinge“ dürften die vielfältigen Unterstützungsangebote nach wie vor eine hohe Nachfrage erfahren. Zudem blickt auch schon das Zweite Internationale Friedenscamp um die Ecke. Es wird 2018 erneut Jugendliche aus vielen Nationen in einem einwöchigen Workshop zusammenführen. All dies will koordiniert, vorbereitet und finanziert werden. Dabei wissen wir uns unterstützt von einer stetig wachsenden Zahl Aachener Bürgerinnen und Bürger. Aus dieser Perspektive kann die 13. nichts anderes als eine Glückszahl werden.

OFFENES AACHEN



Für ● Demokratie ● Menschenwürde ● Vielfalt



Drei Fragen an Christopher Schmallenbach, Vorstandsvorsitzender der AachenMünchener

Es war eine tolle Nachricht zum Jahresende: Die AachenMünchener, ein Unternehmen der Generali Deutschland Gruppe, übernimmt ab 2017 eine Exzellenzpatenschaft. Die 10.000 Euro jährlich werden die Wirkungsmöglichkeiten unserer Stiftungsarbeit beträchtlich erhöhen.



Wieso passen die AachenMünchener und die Bürgerstiftung gut zusammen?

Die AachenMünchener unterstützt bürgerschaftliches Engagement seit vielen Jahren. Es ist der Kitt, der eine Gesellschaft sozial zusammenhält. In der Bürgerstiftung haben wir einen lokalen Partner gefunden, dessen Aktivitäten und Ziele mit unseren im Einklang stehen.

Was liegt Ihnen an Themen besonders am Herzen?

Unsere Gesellschaft verändert sich ständig. Wenn wir diese Veränderungen meistern wollen, müssen wir offen sein. Offen für Menschen mit anderer Herkunft, anderem Hintergrund sowie anderen Denk- und Vorgehensweisen. Die Projekte der Bürgerstiftung geben hier wichtige Impulse und leisten konkrete Hilfen, damit Menschen in unserer hiesigen Gesellschaft ankommen.

Warum ist der lokale Bezug für Ihr Unternehmen wichtig?

Wir sind seit mehr als 190 Jahren in Aachen beheimatet. Von daher ist uns das Engagement für die Stadt und die Region ganz einfach eine Herzensangelegenheit. Darüber hinaus brauchen Unternehmen ein attraktives und bereicherndes Umfeld. Unsere Mitarbeiter schätzen die Lebensqualität in Aachen. Sie fußt maßgeblich auf Respekt, Toleranz und Weltoffenheit. Diese Werte wollen wir mit unserem lokalen Handeln schützen und stärken.

Machen Sie mit!

Kontakt: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Goffartstraße Aachen

Telefon: 0241 – 45 00 130
info@buergerstiftung-aachen.de
www.buergerstiftung-aachen.de

Konto: IBAN: DE46 3706 0590 0003 6900 91
BIC: GENODED1SPK

Werden Sie ZustifterIn bei der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. Mit 2.000 Euro sind Sie lebenslang dabei, Unternehmen und Organisationen ab 5.000 Euro. Zudem sind Spenden in jeder Höhe willkommen und hilfreich. Eine aktive, finanzstarke Bürgerstiftung macht die Region heute und für nachfolgende Generationen lebenswert.

Herausgeber: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Hans-Joachim Geupel
Frankenburg, Goffartstraße 45, 52066 Aachen

Wir danken:

Konzept/Gestaltung: fom⁹fom-DESIGN.de

Text: Alano Publikationsservice



Foto: Robert Allendorf



Schmetterlinge im Bauch ... verliebt in die Region!